

Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?!

Transferdialog: Wissenschaft und Praxis im Austausch
Auswirkungen von Corona auf die Kinder- und Jugendhilfe und ihre
Adressat*innen

Prof. Dr. Christina Buschle

iubh INTERNATIONALE
HOCHSCHULE
FERNSTUDIUM

Prof. Dr. Nikolaus Meyer

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences 

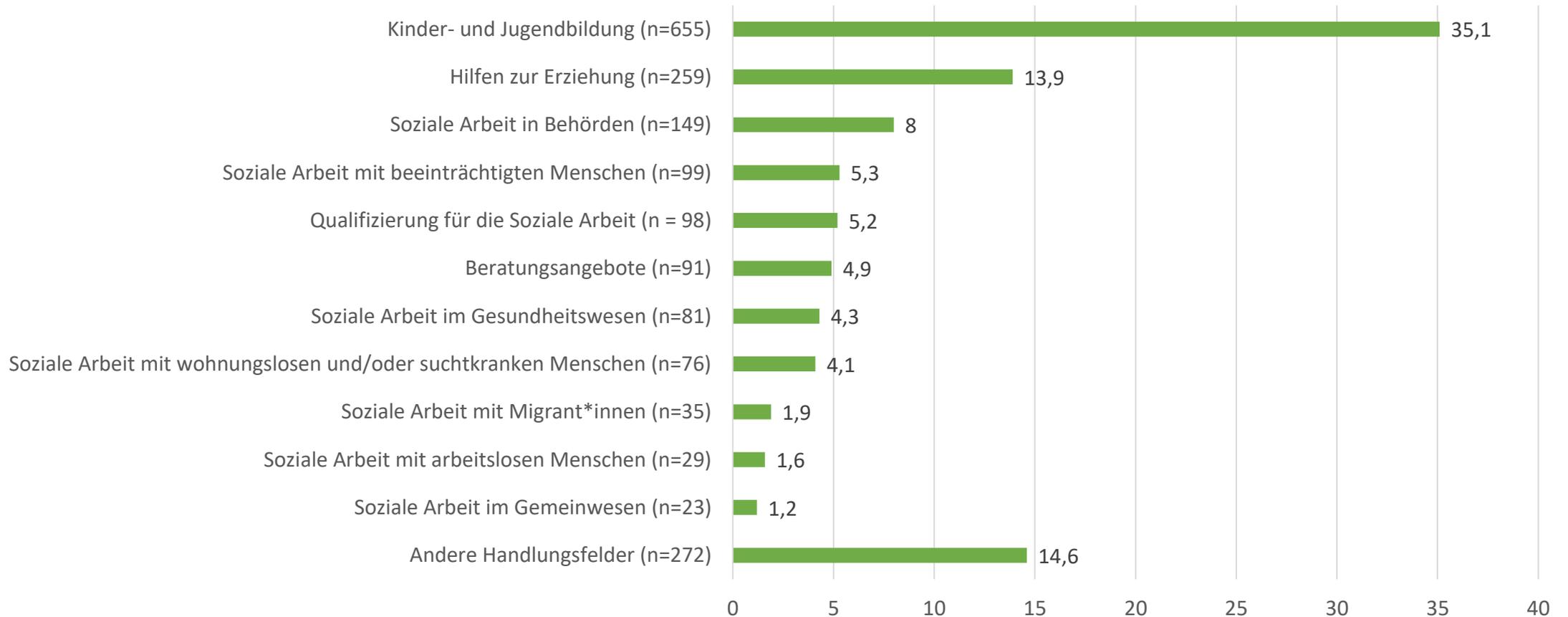
Ausgangslage

- Professionstheoretische Perspektive
- Pandemie: Veränderung von Lebens- und Arbeitsbedingungen (insb. Kontaktbeschränkungen im Lockdown)
 - Im Fokus: Prekäre Lebenslagen der Adressat*innen Sozialer Arbeit
 - Arbeitsbedingungen der Beschäftigten einzelner Handlungsfelder
- Welche unmittelbaren Auswirkungen nehmen die Beschäftigten handlungsfeldübergreifend wahr?

Empirisches Vorgehen

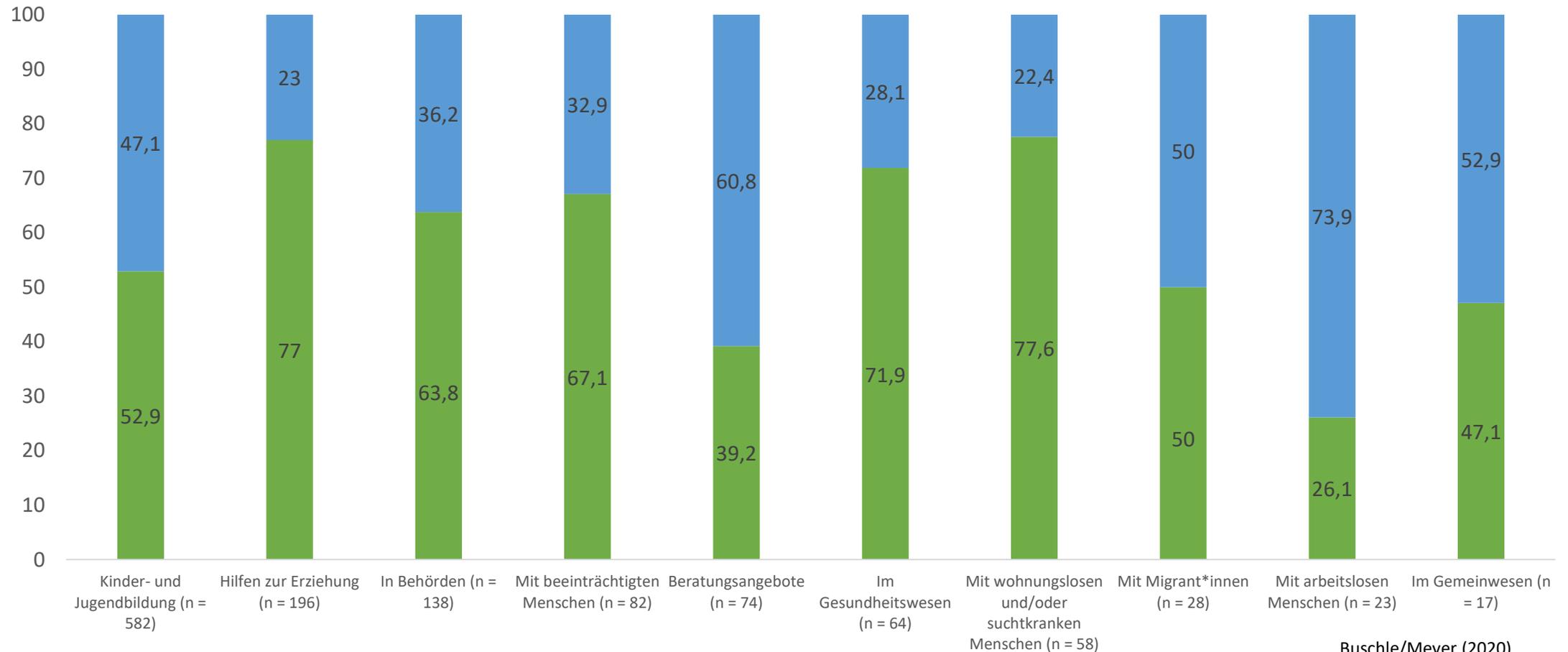
- Ziel: Momentaufnahme zu den Auswirkungen der Einschränkungen
- Erhebungszeitraum: 07. bis 15. April 2020
- Themenbereiche der Online-Befragung: Beschäftigungsumfang, **Systemrelevanz, Anerkennung**, Ehrenamt, Umsetzung von Hygienestandards, **Austausch mit Kolleg*innen und Adressat*innen**, Homeoffice, Folgen für die Soziale Arbeit
- Stichprobe (bereinigt): 1.867
- nicht repräsentativ

Handlungsfelder im Überblick

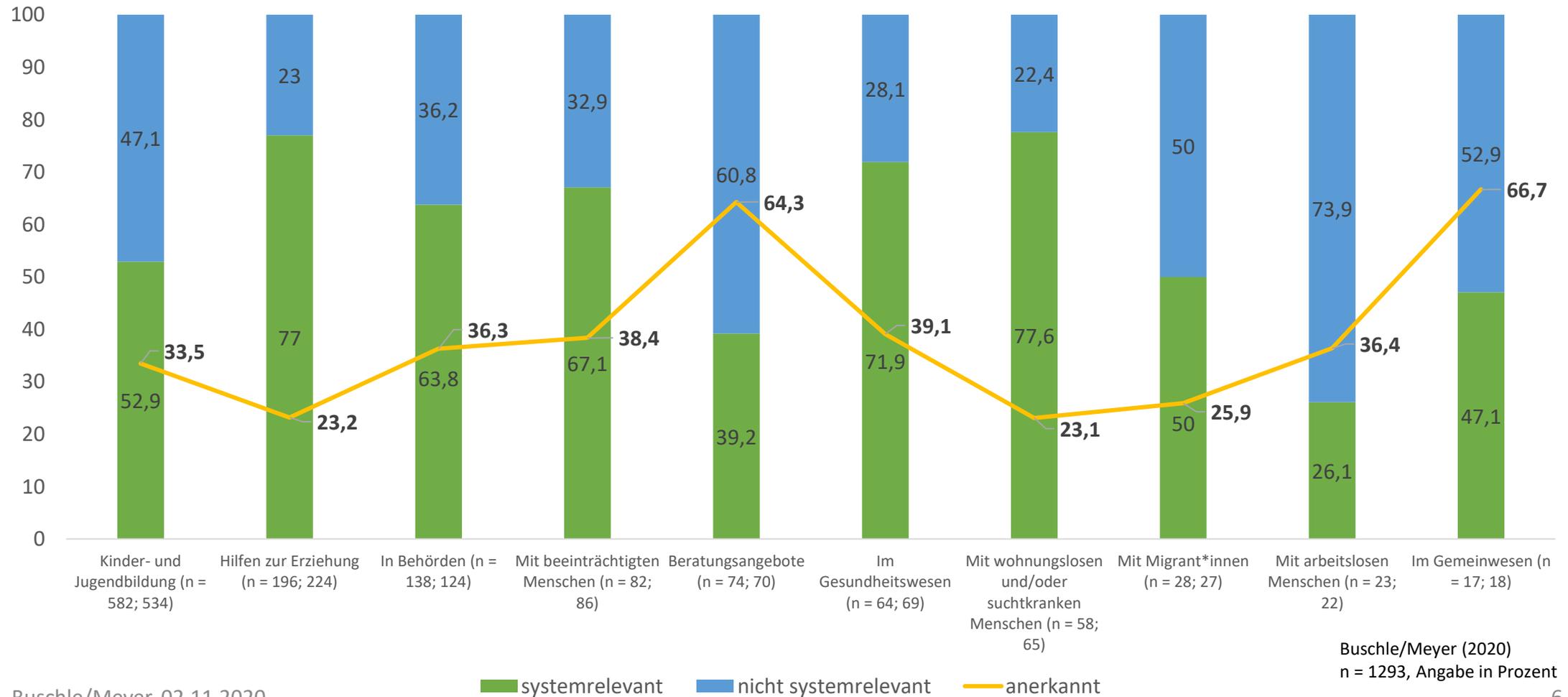


Buschle/Meyer (2020); Meyer/Siewert (2021); Thole (2012)
n = 1867, Angabe in Prozent

Systemrelevanz



Systemrelevanz und Anerkennung

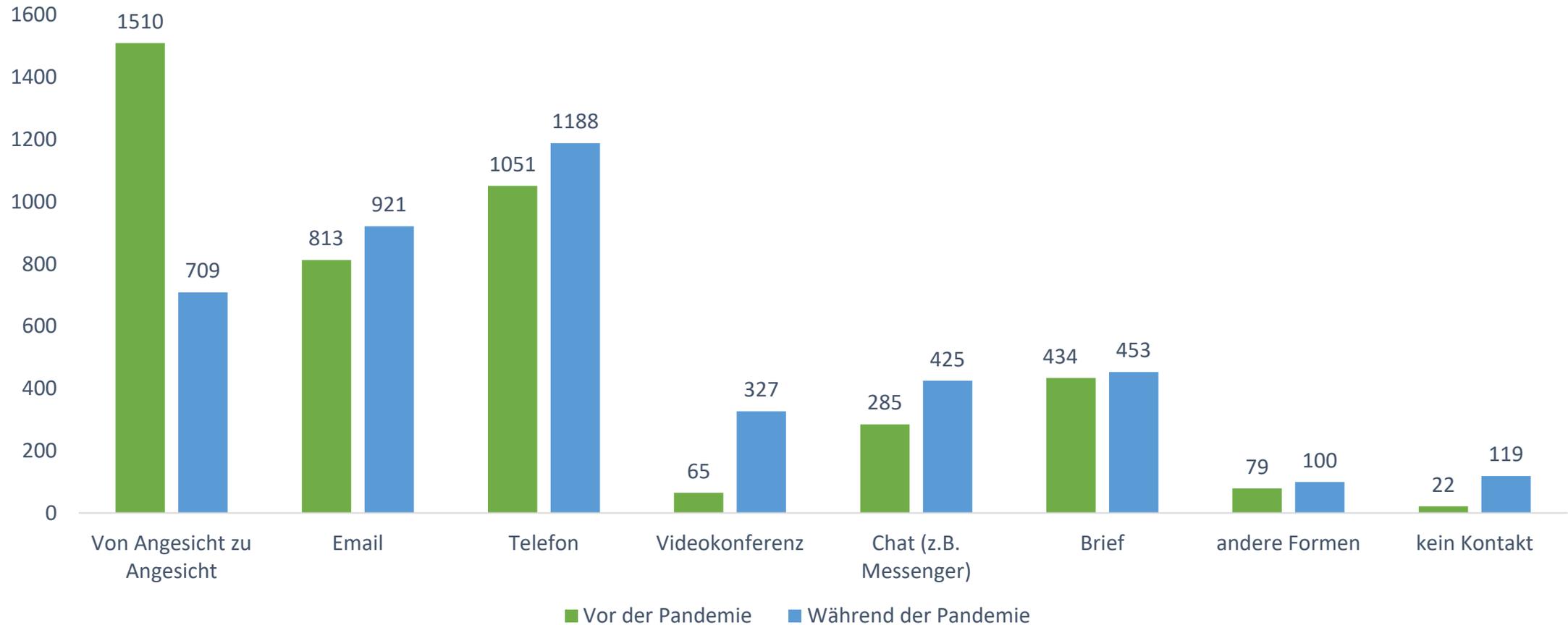


Austausch und Arbeitsbelastung

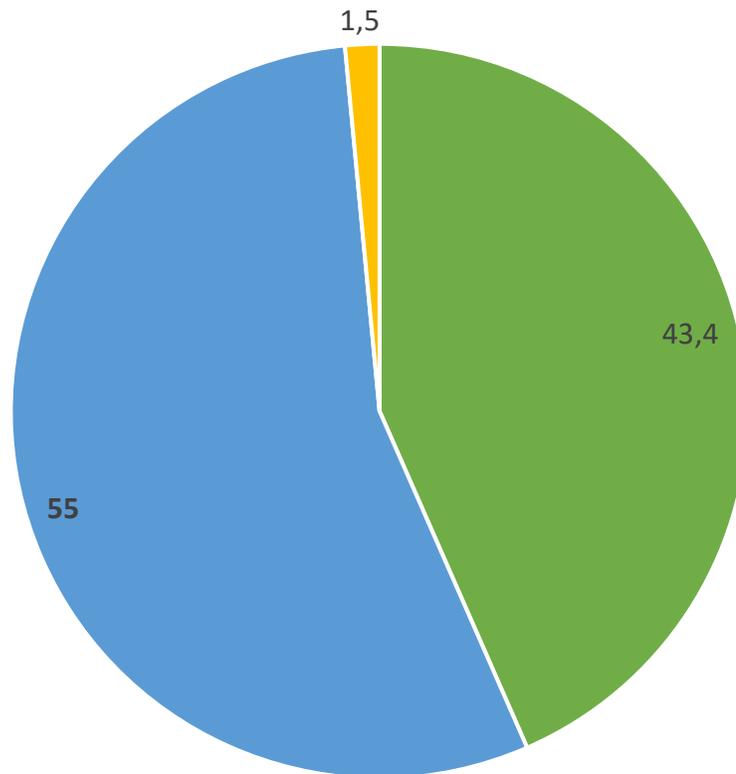
Handlungsfeldübergreifende Schlaglichter

- Absprachen und Austausch
 - Absprachen mit Vorgesetzten (widersprüchliche Angaben in den offenen Antworten)
 - Verringerung des fachlichen Austausches mit Kolleg*innen
- Hinweise auf erhebliche Veränderungen bei Standardverfahren
- Erschwerte Arbeitsbedingungen
 - Ehrenamtliche brechen im Lockdown weg
 - Belastung für Beschäftigte steigt
- Veränderungen in der Kommunikation mit den Adressat*innen

Anpassung der Kontaktaufnahme



Einschätzung künftiger Veränderungen



- Es wird keine Veränderungen geben. Nach der Corona-Pandemie werden wir in meinem Handlungsfeld wie bisher arbeiten.
- **Es wird Veränderungen geben. Nach der Corona-Pandemie werden wir in meinem Handlungsfeld stärker gefordert sein.**
- Es wird Veränderungen geben. Nach der Corona-Pandemie werden wir in meinem Handlungsfeld weniger gefordert sein.

Corona-Pandemie als Brennglas – ein Fazit

- Folgen der Corona-Pandemie treffen Beschäftigte, Adressat*innen und Struktur Sozialer Arbeit
- Befragte legen starken Fokus auf Belastungssituation der Adressat*innen
- Verschärfende Arbeitsbedingungen der Beschäftigten
- Dynamik zwischen den Ebenen offen
- Künftige Herausforderungen
 - Erforschung von „Corona-Folgen“ muss in den Blick geraten
 - Zusammenhang zwischen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und Erleben des Arbeitsbündnisses durch Adressat*innen
 - Veränderungen professioneller Standards müssen beobachtet und bewertet werden

Vielen Dank!

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen?

c.buschle@iubh-fernstudium.de / nikolaus.meyer@sw.hs-fulda.de

Ausgewählte Literatur

- Buschle, C. & Meyer, N. (2020). Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?! Professionstheoretische Forschungsnotizen zur Corona-Pandemie. *Soziale Passage* 12 (1), 155–170. doi:10.1007/s12592-020-00347-0
- Meyer, N. & Buschle, C. (2020). *Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie: Zwischen Überforderung und Marginalisierung. Empirische Trends und professionstheoretische Analysen zur Arbeitssituation im Lockdown*. Erfurt: IUBH Internationale Hochschule. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68095-9>. Zugegriffen: 19. Oktober 2020.
- Meyer, N., & Siewert, A. (Hrsg.). (2021). *Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Berufliche Selbstbeschreibungen zwischen Homogenität und Differenz*. Opladen: UTB. i. D.
- Thole, W. (2012). Die Soziale Arbeit – Praxis, Theorie, Forschung und Ausbildung. In W. Thole (Hrsg.), *Grundriss Soziale Arbeit* (S. 19–70). Wiesbaden: VS.